

EUROPARECHT

**einschließlich des Rechtes
supranationaler Organisationen**

von

o. Univ. Prof.
Dr. Peter Fischer
Wien

und

o. Univ. Prof.
Dr. Heribert Franz Köck
Linz

3., durchgesehene und erweiterte Auflage


LINDE
VERLAG

SU/1

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort zur 3. Auflage.....	1
Vorwort zur 2. Auflage.....	3
Einleitung.....	5
Inhaltsverzeichnis.....	7
Abkürzungsverzeichnis.....	27
Verzeichnis ausgewählter Literatur.....	35

ERSTER TEIL GRUNDBEGRIFFE

<i>Erster Abschnitt. Begriff des Europarechts.....</i>	<i>39</i>
<i>Zweiter Abschnitt. Rechtsgrundlagen und Besonderheiten des Europarechts.....</i>	<i>41</i>
<i>Dritter Abschnitt. Die Integrationsfunktion des Europarechts ..</i>	<i>46</i>
I. EUROPARECHT UND EUROPÄISCHE INTEGRATION.....	46
II. BEGRIFF UND ARTEN DER INTEGRATION.....	47
A. Die politische Integration.....	47
B. Die wirtschaftliche Integration.....	48
C. Die rechtliche Integration.....	49
D. Die militärische Integration.....	50
E. Die sozialistische Integration Osteuropas.....	50
III. VÖLKERRECHTLICHE INTEGRATIONSFORMEN DER INTERNATIONALEN WIRTSCHAFT.....	51
A. Handelsabkommen.....	51
B. Freihandelszone.....	52
C. Zollunion.....	55
D. Gemeinsamer Markt und Binnenmarkt.....	56
E. Wirtschafts- und Währungsunion.....	58

ZWEITER TEIL DIE EUROPÄISCHE INTEGRATION UND IHRE INSTITUTIONELLE AUSGESTALTUNG

<i>Erster Abschnitt. Die politische Ausgangslage.....</i>	<i>59</i>
<i>Zweiter Abschnitt. Die europäische Integration vom Mittelalter bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.....</i>	<i>60</i>

	Seite
I. PLÄNE FÜR EINE INTEGRATION EUROPAS - DIE ENTWICKLUNG DER EUROPAIDEE	61
A. Pierre Dubois.....	61
B. Georg von Podjebrad.....	61
C. William Penn.....	62
D. Abbe de Saint Pierre.....	63
E. Immanuel Kant.....	64
F. Pläne des 19. und 20. Jahrhunderts.....	64
II. DIE PRAKTISCHE VERWIRKLICHUNG	65
A. Die hanseatische Wirtschaftsintegration.....	65
B. Das Kongreß-System.....	66
C. Internationale Flußkommissionen.....	67
D. Der Deutsche Bund.....	69
<i>Dritter Abschnitt. Die europäische Integration seit 1945.</i>	
I. CHURCHILL, MARSHALL UND OEEC (OECD)	70
II. DIE WESTEUROPÄISCHE UNION (WEU), NATO UND EUROPARAT	72
III. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOHLE UND STAHL (EGKS, MONTANUNION)	74
A. Entstehung, Mitgliedschaft und Ziele.....	74
B. Struktur der EGKS.....	76
IV. EXKURS: DAS ALLGEMEINE ZOLL- UND HANDELSABKOMMEN (GATT) - EINST UND JETZT	77
A. Entstehung.....	77
B. Zielsetzung und Ausnahmen.....	78
C. Organstruktur, Mitglieder und Arbeitsweise.....	79
D. WTO und das NEUE GATT 1994.....	79
V. EVG UND EPG	82
A. Die EVG.....	82
B. Die EPG.....	83
VI. DIE EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN	84
VII. DIE EUROPÄISCHE FREIHANDELS-ASSOZIATION (EFTA)	85
VIII. DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN INTEGRATION	86
A. Die E(W)G-EFTA-Beziehungen („Brückenschlag“) 1960-1995	87
1. 1960-1973: Trennung.....	87

	Seite
2. 1973-1984: „Brückenschlag“ und Bilateralismus	88
3. Ab 1984: Multilateralismus.....	89
4. Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR).....	92
a. Die Besonderheiten des EWR-Abkommens	93
b. Die Struktur der Assoziation	95
c. EWR-Rat.....	96
d. Gemeinsamer EWR-Ausschuß	96
e. Gemeinsamer Parlamentarischer Ausschuß	98
f. Gemeinsamer Beratender Ausschuß.....	98
g. Der EFTA-Pfeiler.....	98
B. Die Erweiterung der Europäischen Gemeinschaften (EU)	99
C. Die Vertiefung der Europäischen Gemeinschaften.....	100
1. Frühe Pläne.....	101
2. Von der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) zur Europäischen Union (EU).....	103
<i>Vierter Abschnitt. Österreich und die Europäische Union (EU) ..</i>	
I. DIE ÜBERNAHME DES EU-RECHTS IN DIE ÖSTER- REICHISCHE RECHTSORDNUNG.....	106
II. DIE GESAMTÄNDERUNG DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESVERFASSUNG UND DIE NOTWENDIGKEIT DER DURCHFÜHRUNG EINER VOLKSABSTIMMUNG NACH ART. 44 (3) B-VG.....	107
III. DAS VERTRAGSWERK ÜBER DEN ÖSTERREICHI- SCHEN EU-BEITRITT.....	110
A. Der Beitritts vertrag (in der Folge: BV).....	111
B. Die Beitrittsakte (in der Folge: BA).....	111
C. Die Protokolle.....	113
D. Die Schlußakte.....	114
IV. DIE WIRKUNG DES EU-RECHTS IN DER ÖSTER- REICHISCHEN RECHTSORDNUNG.....	115
V. DIE RANGORDNUNG DES GEMEINSCHAFTSRECHTS	115
VI. DAS EU-BEGLEIT-BVG.....	117

DRITTER TEIL

Die politischen und militärischen Integrationsformen im Europa der Gegenwart

DIE POLITISCHEN INTEGRATIONSFORMEN

<i>Erster Abschnitt. Der Europarat.....</i>	121
I. ENTSTEHUNG.....	121

	Seite
II. WESEN UND AUFGABEN	123
III. MITGLIEDSCHAFT	123
IV. ORGANE	124
A. Das Ministerkomitee.....	124
B. Die Beratende Versammlung.....	126
C. Das Sekretariat.....	127
V BUDGET	128
VI. SATZUNGSÄNDERUNG	129
VII. SITZ	129
VIII. ERRUNGENSCHAFTEN	129
<i>Zweiter Abschnitt. Exkurs: Die Europäische</i>	
<i>Menschenrechtskonvention (EMRK)</i>	
	131
I. ALLGEMEIN	131
II. AUFBAU	132
III. ZUSATZPROTOKOLLE ZUR EMRK	132
A. Die Zusatzprotokolle im einzelnen.....	133
1. 1. Zusatzprotokoll.....	133
2. II. Zusatzprotokoll.....	133
3. III. Zusatzprotokoll.....	133
4. IV. Zusatzprotokoll.....	133
5. V. Zusatzprotokoll.....	134
6. VI. Zusatzprotokoll.....	134
7. VII. Zusatzprotokoll.....	134
8. VIII. Zusatzprotokoll.....	134
9. IX. Zusatzprotokoll.....	134
10. X. Zusatzprotokoll.....	135
11. XL Zusatzprotokoll.....	135
12. (XII.) Zusatzprotokoll.....	135
13. Rahmenkonvention für den Schutz nationaler Minderheiten	136
IV. DIE EINZELNEN GRUND-UND FREIHEITSRECHTE	138
A. Recht auf Leben.....	138
B. Abschaffung der Todesstrafe.....	142
C. Verbot von Folter und erniedrigender Behandlung.....	143

	Seite
D. Verbot von Sklaverei, Zwangsarbeit und Schuldhaft	146
1. Sklaverei und Leibeigenschaft	146
2. Zwangs- und Pflichtarbeit	146
3. Schuldhaft	149
E. Recht auf Freiheit und Sicherheit und auf Due Process of Law	149
1. Recht auf Freiheit und Recht auf Sicherheit	149
2. Recht auf Due Process of Law	161
3. Recht auf Berufung	175
4. Ne bis in idem	176
5. Schadenersatz bei Justizirrtum	177
F. Nullum crimen sine lege - nulla poena sine lege	178
G. Privat- und Familienleben	181
1. Privatleben	182
2. Familienleben	184
H. Gewissens- und Religionsfreiheit	187
I. Freiheit der Meinungsäußerung	191
J. Versammlungs- und Vereinsfreiheit	196
K. Ehe und Familie	198
1. Recht auf Ehe und Familie	198
2. Gleichberechtigung von Mann und Frau in bezug auf die Ehe...	202
3. Elterliches Erziehungsrecht	202
L. Recht auf Bildung	204
M. Schutz des Eigentums (Freiheit des Eigentums)	206
N. Freizügigkeits- und Aufenthaltsrechte	209
1. Recht des Aufenthaltes im eigenen Staat	209
2. Recht des Aufenthaltes in einem fremden Konventionsstaat	210
3. Freizügigkeit	210
4. Kollektivausweisung von Ausländern	211
5. Individuelle Ausweisung von Ausländern	211
6. Kriegs- und andere Notstandsfälle	212
O. Recht auf freie und geheime Wahlen	212
P. Diskriminierungsverbot	214

V. EINSCHRÄNKUNGEN DER DURCH DAS SYSTEM DER EMRK GEWÄHRLEISTETEN RECHTE 219

A. Verbot des Rechtsmißbrauches und ungerechtfertigter Einschränkungen	219
B. Kriegs- und andere Notstandsfälle	221
C. Ausdrücklich gestattete und inhärente Beschränkungen	222
1. Gesetzesvorbehalt	222
2. Die in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen Einschränkungen	223
3. Mißbrauchsverbot	224

	Seite
VI. DER RECHTSSCHUTZ IM SYSTEM DER EMRK	226
A. Nationaler Rechtsschutz.....	226
B. Internationaler Rechtsschutz.....	226
1. Das derzeit geltende Regime.....	226
a. Rechtsschutzorgane.....	226
i. Kommission.....	227
ii. Gerichtshof.....	228
iii. Gemeinsame Regelungen für Kommission und Ge- richtshof.....	230
b. Rechtsschutzverfahren.....	230
i. Verfahren vor der Kommission.....	231
aa. Vorprüfungsverfahren.....	232
bb. Meritorisches Verfahren vor der Kommission.....	238
ii. Verfahren vor dem Ministerkomitee.....	239
iii. Verfahren vor dem Gerichtshof.....	240
aa. Streitiges Verfahren.....	240
bb. Gutachterliches Verfahren.....	242
2. Das Rechtsschutzregime nach dem XI. Zusatzprotokoll zur EMRK.....	242
a. Ende der Zuständigkeit von Kommission und Minister- komitee.....	242
b. Gerichtshof.....	243
c. Übergangsbestimmungen.....	248

Dritter Abschnitt. Exkurs: Die Europäische

Sozialcharta (EuSch).....249

I. MITGLIEDSCHAFT	249
II. GLIEDERUNG	250
A. Die sozialen Rechte im einzelnen.....	250
III. DAS RECHTSSCHUTZREGIME DER EUSCH	251
A. Verfahren.....	251
B. Kriegs-und andere Notstandsfälle.....	252
IV. PARTEISTELLUNG	253
V. DIE BEDEUTUNG DER EUSCH	253
VI. EXKURS: EMRK, EUSCH UND EUROPÄISCHE UNION (EU)	253

Vierter Abschnitt. Die Europäische Union (EU).....256

I. ALLGEMEINES ZUR EUROPÄISCHEN UNION	256
II. DIE STRUKTUR DER EUROPÄISCHEN UNION	258

	Seite
III. DIE GEMEINSAME AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK (GASP)	260
A. Die Wurzeln der GASP.....	260
B. Die österreichische Neutralität und die GASP.....	262
C. Ziele und Struktur der GASP.....	264
IV. DIE ZUSAMMENARBEIT IN DEN BEREICHEN JUSTIZ UND INNERES (ZBJI)	266
V. DIE REGIERUNGSKONFERENZ 1996(/97) UND IHRE WICHTIGSTEN THEMEN	268
<i>Fünfter Abschnitt. Die Europäische Sicherheitskonferenz (KSZE) und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)</i>	
	272
I. DER WEG NACH HELSINKI	273
II. DIE KSZE	274
A. Die drei Phasen der KSZE.....	274
B. Die KSZE-Schlußakte.....	275
1. Sicherheit in Europa - Vertrauensbildende Maßnahmen	276
2. Zusammenarbeit - Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Umwelt.....	277
3. Mittelmeerraum.....	278
4. Zusammenarbeit - Humanitäre Fragen, Information, Kultur und Bildung.....	279
5. KSZE als Dauereinrichtung.....	280
III. DIE ERSTEN NACHFOLGEKONFERENZEN	281
A. Die Nachfolgekonzferenz von Belgrad.....	281
B. Die Nachfolgekonzferenz von Madrid.....	281
IV. DIE KVAE IN STOCKHOLM	282
A. Mandat und Verlauf.....	282
B. Das Schlußdokument.....	283
V. DAS WIENER FOLGETREFFEN	284
A. Verlauf.....	284
B. Das Schlußdokument.....	285
1. Sicherheit und Abrüstung in Europa.....	285
2. Menschenrechte.....	286
3. Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Umwelt.....	286

	Seite
4. Zusammenarbeit in humanitären Bereichen, bei Information, Kultur und Bildung.....	287
5. Folgen der Konferenz.....	287
C. Bewertung.....	287
VI. DIE WIENER VVSBM.....	288
A. Das Wiener Dokument 1990.....	288
B. Das Wiener Dokument 1992.....	289
VII. DIE WIENER VKSE.....	290
A. Das Mandat.....	290
B. Der KSE-Vertrag.....	291
C. Die Folgeverhandlungen.....	293
VIII. DIE CHARTA VON PARIS.....	294
A. Programmatik.....	294
B. Eine Struktur für die KSZE.....	295
1. Exkurs: Neue Teilnehmerstaaten.....	296
IX. DAS HELSINKI-FOLGETREFFEN.....	296
A. Die Gipfelerklärung.....	296
B. Das Helsinki-Dokument 1992 der KSZE.....	297
X. VON DER KSZE ZUR OSZE.....	298
XL STRUKTUR UND ORGANE DER OSZE.....	298
A. Der Ministerrat.....	298
B. Der Hohe Rat.....	299
C. Der Ständige Rat.....	299
D. Der Amtierende Vorsitzende.....	299
E. Das Sekretariat.....	300
F. Die Parlamentarische Versammlung.....	300
G. Das Büro für demokratische Institutionen und Menschen- rechte (BDIMR).....	301
H. Das Konfliktverhütungszentrum.....	301
I. Das Forum für Sicherheitskooperation.....	302
J. Hoher Kommissar für nationale Minderheiten.....	302
K. Zusammenarbeit der Organe bei Frühwarnung, Konfliktverhü- tung und Krisenbewältigung.....	303
XII. EXKURS: DIE FRIEDLICHE BEILEGUNG VON STREITIGKEITEN.....	303
A. Allgemeines.....	304

	Seite
B. Zuständigkeit	305
1. Vergleichsverfahren.....	305
2. Schiedsverfahren.....	305
3. Subsidiarität.....	306
4. Vorbehalte und Entscheidung.....	307
C. Das Vergleichsverfahren	307
1. Bildung der Kommission.....	307
2. Ziel und Ergebnis.....	308
D. Das Schiedsgerichtsverfahren	308
1. Bildung des Schiedsgerichts.....	308
2. Verfahrensvorschriften.....	309
3. Der Schiedsspruch.....	309
E. Schlußbestimmungen	310
XIII. ÜBERSICHT ÜBER ENTSTEHUNG UND ORGAN- STRUKTUR DER KSZE/OSZE	310
A. Entstehung der OSZE.....	311
B. Organe der OSZE (vereinfacht).....	312
DIE MILITÄRISCHEN INTEGRATIONSFORMEN	
<i>Erster Abschnitt. Die Westeuropäische Union (WEU)</i>	
	313
I. ENTSTEHUNG UND URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG	313
II. WEU UND EUROPÄISCHE UNION	315
<i>Zweiter Abschnitt. Die NATO</i>	
	316
I. ENTSTEHUNG, MITGLIEDER UND ZIELE	316
II. STRUKTUR	317
III. DIE NEUORIENTIERUNG DER NATO	318
VIERTER TEIL	
Die Europäischen Gemeinschaften (EG)	
<i>Erster Abschnitt. Das formelle EG-Recht</i>	
	319
I. EINLEITENDE BEMERKUNGEN	319
II. DER BEGRIFF DES EUROPARECHTS	319
A. Primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht.....	321
B. Formelles und materielles Gemeinschaftsrecht.....	322

	Seite
C. Geschriebenes und ungeschriebenes Gemeinschaftsrecht	323
1. Implied Powers	323
2. Europäische Rechtsgrundsätze	323
3. Europäisches Gewohnheitsrecht	324
4. Richterrecht	325
D. Eigentliches und begleitendes Gemeinschaftsrecht	326
E. Eigentliches und uneigentliches Gemeinschaftsrecht	326
III. MARKTBÜRGER-UNIONSÜRGER	326
A. Europäisches Gemeinschaftsrecht und Grundrechte	328
B. Die EMRK als Teil des Gemeinschaftsrechts	329
IV. EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT - EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFTEN - EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT - EUROPÄISCHE UNION	331
V. AUTHENTISCHE SPRACHE-AMTSSPRACHE	333
VI. DIE MITGLIEDSCHAFT IN DEN EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN	333
A. Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften	334
B. Austritt aus den Europäischen Gemeinschaften	334
C. Ausschluß aus den Europäischen Gemeinschaften	335
VII. DIE RECHTSNATUR DER EUROPÄISCHEN GEMEIN- SCHAFTEN	335
VIII. DIE KOMPETENZVERTEILUNG ZWISCHEN DEN GEMEINSCHAFTEN UND IHREN MITGLIEDSTAATEN ..	337
IX. DIE RECHTSNATUR DES GEMEINSCHAFTSRECHTS UND DER ANWENDUNGSVORRANG VOR DEM INNERSTAATLICHEN RECHT	338
X. DIE AUSLEGUNG DES GEMEINSCHAFTSRECHTS	341
XI. DURCHGRIFFSWIRKUNG	343
XII. DIE ORGANE DER EUROPÄISCHEN GEMEIN- SCHAFTEN	345
A. Allgemeines	345
B. Kompetenzen	347
1. Das Prinzip der begrenzten Ermächtigung	347
2. Die Kompetenz des Rates zur Schließung von Kompetenz- lücken	348
3. Implied Powers	348

	Seite
C. Das Subsidiaritätsprinzip.....	350
D. Beschlußfassung.....	350
E. Der Rat.....	350
1. Aufgaben und Kompetenzen.....	351
2. Zusammensetzung und Einberufung.....	352
3. Europäischer Rat.....	353
4. Vorsitz.....	353
5. Die im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten.....	354
6. Beschlußfassung.....	355
7. Ausschuß der Ständigen Vertreter.....	357
8. Generalsekretariat.....	358
9. Geschäftsordnung.....	358
F. Die Kommission.....	358
1. Zusammensetzung.....	359
2. Rechtliche und politische Verantwortlichkeit.....	361
3. Vorsitz.....	362
4. Aufgaben.....	362
5. Beamte der Kommission.....	364
6. Geschäftsordnung.....	365
7. Beschlußfassung.....	366
8. Budget.....	366
9. Fonds.....	367
10. Außenbeziehungen.....	367
11. Verträge mit Drittstaaten.....	367
12. Teilnahme an der GASP.....	367
G. Das Europäische Parlament.....	367
1. Zusammensetzung.....	368
2. Aufgaben und Kompetenzen.....	370
3. Sitzungsperiode.....	373
4. Vorsitz.....	374
5. Beschlußfassung.....	374
6. Interparlamentarische Delegationen.....	375
7. Geschäftsordnung.....	375
H. Exkurs: Gemeinsame Verfahren von EG-Organen.....	375
1. Das Verfahren auf Vorschlag der Kommission.....	376
2. Das Verfahren der Zusammenarbeit.....	376
3. Das Mitentscheidungsverfahren und der Vermittlungsausschuß.....	378
4. Das Haushaltsverfahren.....	380
I. Der Europäische Gerichtshof (EuGH).....	383
1. Aufgaben und Kompetenzen.....	384
2. Struktur.....	384
3. Verfahren.....	388

	Seite
4. Das Gericht Erster Instanz (EuG).....	391
a. Zusammensetzung.....	392
b. Aufgaben.....	392
J. Der Rechnungshof.....	394
1. Struktur.....	394
2. Aufgaben und Kompetenzen.....	395
K. Der Wirtschafts-und Sozialausschuß.....	396
L. Der Ausschuß der Regionen.....	398
M. Die Europäische Investitionsbank.....	399
N. Die Europäische Zentralbank.....	401
O. Hilfsorgane.....	401
P. Organe der Außenbeziehungen.....	403

XIII. DAS RECHTLICHE HANDELN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN.....405

A. Rechtssetzung in internationalen Organisationen.....	405
B. Rechtssetzung in den Europäischen Gemeinschaften.....	406
C. Die Rechtshandlungen im einzelnen.....	409
1. Verordnungen.....	410
2. Richtlinien.....	412
3. Entscheidungen.....	419
4. Empfehlungen und Stellungnahmen.....	421
5. Sonstige Rechtshandlungen.....	421
D. Die Rechtsprechung.....	422
1. Allgemeines.....	422
2. Zuständigkeit des EuGH.....	422
3. Klagslegitimation.....	424
4. Die einzelnen Verfahrensarten.....	425
a. Klagen gegen Mitgliedstaaten.....	425
i. Klage seitens der Kommission.....	425
ii. Klage seitens eines anderen Mitgliedstaates.....	426
b. Klagen gegen Gemeinschaftsorgane.....	427
i. Nichtigkeits- oder Anfechtungsklage.....	427
ii. Untätigkeitsklage.....	430
iii. Anfechtung von Zwangsmaßnahmen.....	431
iv. Klagen wegen volkswirtschaftlicher Störung.....	432
v. Dienstrechtsklagen.....	432
c. Sonstige Verfahren.....	432
i. Vorabentscheidungsverfahren.....	432
ii. Inzidentes Normenkontrollverfahren.....	434
iii. Drittwiderspruchsklage.....	435
iv. Schadenersatzklage.....	435
v. Rechtsmittelverfahren.....	436
vi. Antrag auf Urteilsauslegung.....	437

	Seite
vii. Wiederaufnahmsklage.....	437
viii. Verfahren sui generis.....	437
E. Der Vollzug des Gemeinschaftsrechts.....	438
F. Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts.....	439
1. Direkte und indirekte Durchsetzung.....	439
2. Sanktionen.....	442
3. Zwangsvollstreckung.....	443
G. Die Rechtsangleichung.....	444
1. Allgemeines.....	444
2. Die einzelnen Kompetenzbestimmungen.....	446
a. Die Generalklauseln der Artikel 100, 100 a und 100 b EGV..	447
b. Die Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen mittels Rechtsangleichung: Artikel 101 und 102 EGV.....	448
XIV. DER HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN GEMEIN- SCHAFTEN.....	449
<i>Zweiter Abschnitt. Das materielle EG-Recht.....</i>	<i>450</i>
I. GRUNDSÄTZE UND ZIELE DER EG.....	450
A. Allgemeines.....	450
B. Besondere Ziele und Mittel zu ihrer Verwirklichung.....	451
C. Binnenmarkt und Gemeinsamer Markt.....	453
D. Besondere Loyalitätspflicht.....	454
E. Diskriminierungsverbot.....	455
F. Proportionalitätsprinzip.....	456
II. DIE „VIER FREIHEITEN“ DES BINNENMARKTES.....	458
A. Die Freiheit des Warenverkehrs.....	458
1. Zölle und Abgaben gleicher Wirkung.....	459
a. Aussenwirkungen der Zollunion: Gemeinschaftswaren und Drittlandswaren.....	459
b. Aussenwirkungen der Zollunion: Der Gemeinsame Zoll- tarif.....	460
c. Innenwirkung der Zollunion: Die Abschaffung der Zölle und der Abgaben gleicher Wirkung.....	462
2. Steuern.....	465
a. Indirekte Steuern.....	466
b. Mehrwertsteuer.....	471
c. Direkte Steuern.....	474
d. Zusammenfassendes Schema für tarifäre Hindernisse.....	474
3. Mengenmäßige Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung.....	476
a. Mengenmäßige Beschränkungen.....	476
b. Maßnahmen gleicher Wirkung.....	476

	Seite
i. Definition.....	476
ii. Die „Zwingenden Erfordernisse“.....	481
iii. Fallgruppen.....	483
iv. Exporte.....	486
v. Gemeinschaftsquoten.....	487
c. Die Ausnahmen nach Art. 36.....	488
i. Generelle Schranken.....	489
ii. Öffentliche Sittlichkeit, Ordnung und Sicherheit	491
iii. Gesundheitsschutz.....	491
iv. Exkurs: Gesundheitsschutz, Verbraucherschutz und Lebensmittel.....	493
d. Ausnahmen nach Art. 100 a Abs. 4 EGV.....	497
B. Die Freiheiten des Personen- und Dienstleistungsverkehrs.....	499
1. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit.....	500
a. Die primärrechtlichen Regelungen des EGV.....	500
b. Begünstigte.....	502
i. Zwischenstaatlichkeit.....	502
ii. Der Arbeitnehmerbegriff.....	502
c. Einreise.....	505
d. Aufenthalt.....	506
e. Das Gleichbehandlungsgebot.....	507
i. Zugang zur Beschäftigung.....	508
ii. Ausübung der Beschäftigung.....	509
f. Die Angehörigen des Arbeitnehmers.....	512
g. Das Verbleiberecht.....	514
i. Arbeitnehmer.....	514
ii. Angehörige.....	515
iii. Nachweise und Verfahren.....	515
h. Die Ausnahmen nach Art. 48 Abs. 3 EGV.....	516
i. Öffentliche Gesundheit.....	517
ii. Öffentliche Ordnung und Sicherheit.....	517
i. Die Ausnahme nach Art. 48 Abs. 4 EGV.....	520
j. Exkurs: Europa der Bürger?.....	522
i. Allgemeines Aufenthaltsrecht.....	523
ii. Unionsbürgerschaft.....	525
2. Die Freiheiten der Niederlassung und des Dienstleistungsver- kehrs: Abgrenzung.....	526
a. Die Niederlassungsfreiheit.....	526
i. Begünstigte.....	526
ii. Inhalt der Niederlassungsfreiheit.....	527
b. Die Freiheit des Dienstleistungsverkehrs.....	527
i. Begünstigte.....	527
ii. Inhalt der Dienstleistungsfreiheit.....	528
3. Gemeinsames zu Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit ..	530
a. Herstellung der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit..	530

	Seite
i. Die Standstill-Verpflichtungen	530
ii. Die Allgemeinen Programme	530
b. Diskriminierungsverbot und Proportionalität	532
i. Niederlassungsfreiheit	532
ii. Dienstleistungsfreiheit	533
c. Exkurs: Der Stand der Liberalisierung in ausgewählten Be- reichen der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	537
i. Die Liberalisierungs- und Koordinierungsrichtlinien	537
ii. Die allgemeinen Anerkennungsrichtlinien	540
iii. Exkurs: Dienstleistungsfreiheit im Rundfunk- und Fernsehbereich	541
d. Das Öffentliche Auftragswesen	542
i. Allgemeines	542
ii. Der Begriff des öffentlichen Auftraggebers	545
iii. Die Publizitätsregeln	546
iv. Das Vergabeverfahren	546
v. Technische Vorschriften	547
vi. Die Vergabekriterien	547
vii. Der Rechtsschutz im Wege der Überwachungsricht- linien	548
e. Begleitrechte der Niederlassungs- und Dienstleistungs- freiheit	550
i. Das Recht auf Einreise und Aufenthalt	550
ii. Die Angehörigen	551
iii. Das Verbleiberecht	551
f. Ausnahmen	552
Die Freiheit des Kapitalverkehrs	553
1. Vorbemerkungen	553
2. Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen	553
3. Die Kapitalverkehrsfreiheit ieS.	554
a. Begriff und Ziel der Kapitalverkehrsfreiheit	554
b. Geltungsbereich	555
c. Die Entwicklung bis zum Unionsvertrag von Maastricht. . . .	556
i. Erste Liberalisierungen	556
ii. Erfolglose Fortsetzung der Liberalisierungsbemühungen ..	557
iii. Weitere Liberalisierung	557
d. Der Unionsvertrag von Maastricht	558
e. Entfallene primärrechtliche Einschränkung	559
4. Die Freiheit des Zahlungsverkehrs	559
a. Einleitung	559
b. Freiheit des Zahlungsverkehrs und die anderen Grund- freiheiten	560
i. Freier Warenverkehr	560
ii. Freier Personenverkehr	560
iii. Freier Dienstleistungsverkehr	561

	Seite
III. DAS WETTBEWERBSRECHT DER EG	561
A. Allgemeines.....	562
B. Exkurs: Theorie des Wettbewerbs.....	563
1. Begriff und Nutzen des Wettbewerbs.....	563
2. Modelltypen des Wettbewerbs.....	563
a. Perfekter Wettbewerb.....	563
b. Monopol.....	564
3. Kritik der Idealtypen.....	564
4. Ziel der Wettbewerbspolitik: Workable Competition.....	565
C. Artikel 85 EGV.....	566
1. Der Tatbestand des Art. 85 Abs. 1 EGV.....	566
a. Die Handlungsformen des Art. 85 EGV.....	567
i. Vereinbarungen.....	567
ii. Zwischen Unternehmen.....	569
iii. Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen.....	570
iv. Abgestimmte Verhaltensweisen.....	571
b. Die qualifizierten Folgen.....	573
i. Beeinträchtigung des innergemeinschaftlichen Handels	573
ii. Wettbewerbsverzerrung und „rule of reason“.....	575
iii. Die „Exterritorialität“ des Wettbewerbsrechts.....	576
iv. Die de minimis - Regel.....	577
c. Typischerweise verbotene Verhaltensweisen.....	578
d. Exkurs: Vertriebssysteme.....	579
i. Alleinvertriebssysteme.....	580
ii. Selektive Vertriebssysteme.....	582
iii. (Vertriebs-)Franchising.....	583
2. Die Freistellung nach Art. 85 Abs. 3 EGV.....	584
a. Rechtsgrundlagen.....	584
b. Die Voraussetzungen der Freistellung.....	586
i. Verbesserung der Warenerzeugung oder -Verteilung.....	586
ii. Förderung des technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts.....	586
iii. Angemessene Beteiligung der Verbraucher am entstehenden Gewinn.....	587
iv. Proportionalitätsprinzip.....	588
v. Ausreichender Restwettbewerb.....	588
c. Das System der Gruppenfreistellungsverordnungen.....	589
3. Art. 85 Abs. 2: Die Nichtigkeitsfolge.....	590
D. Artikel 86 EGV.....	591
1. Allgemeines.....	591
2. Die einzelnen Tatbestandsmerkmale.....	593
a. Marktbeherrschende Stellung.....	593
b. Relevanter Produktmarkt.....	594
c. Mißbräuchliche Ausnutzung.....	596

	Seite
d. Durch ein oder mehrere Unternehmen	597
e. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	598
3. Keine Freistellungsmöglichkeit	598
E. Das Verfahren in Wettbewerbssachen	598
1. Der Beginn des Verfahrens	599
a. Anmeldung bzw. Antrag durch die Beteiligten	599
i. „Neukartelle“	599
ii. „Altkartelle“	600
iii. Anmelden oder nicht anmelden?	601
b. Antragstellung durch Dritte	602
c. Amtswegiges Tätigwerden	603
2. Die Befugnisse der Kommission im Verfahren	603
a. Verbindung mit den Behörden der Mitgliedstaaten	603
b. Auskunftsverlangen	603
i. Informelle Anforderung	603
ii. Anforderung mittels Entscheidung	604
c. Untersuchung von Wirtschaftszweigen	604
d. Nachprüfungen	605
i. „Einfache“ Nachprüfung	605
ii. Durch Entscheidung angeordnete Nachprüfung	606
iii. Nachprüfung durch die Behörden des Mitgliedstaats	607
3. Die Beendigung des Verfahrens	607
a. Formelle Entscheidung	607
i. Konformitätsentscheidung und Negativattest	607
ii. Wettbewerbsverstoß	608
iii. Einzelfreistellung	609
b. Verwaltungsschreiben („comfort letter“)	610
4. Der Rechtsschutz im Wettbewerbsverfahren	611
a. Rechte der Beteiligten und Dritter	611
i. Anhörung	611
ii. Beweisverwertungsverbot	612
iii. Veröffentlichung von Entscheidungen	612
iv. Schutz von Berufsgeheimnissen	612
b. Gerichtliche Nachprüfung	613
F. Die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	613
1. Problemstellung	613
2. Arten der Zusammenschlüsse	615
a. Kooperation	615
b. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	615
i. Kooperative Gemeinschaftsunternehmen	616
ii. Konzentrierte Gemeinschaftsunternehmen	616
c. Fusionen und Übernahmen	617
3. Die Sonderbestimmungen der VO 4064/89	617
a. Umsatzgrenzen	617

	Seite
b. Überprüfung durch die Kommission	618
i. Anmeldepflicht	618
ii. Vorverfahren	618
iii. Hauptverfahren	619
iv. Verweisung an die Behörden der Mitgliedstaaten	620
v. Verfahrensbefugnisse	621
vi. Rechte Beteiligter und Dritter	621
G. Sonderbestimmungen	621
1. Landwirtschaft	621
2. Verkehr	622
3. Öffentliche Unternehmen und Monopole	623
H. Staatliche Beihilfen	624
1. Tatbestand	624
2. Freistellung von Beihilfen	625
3. Verfahren	625
a. Geplante Beihilfen	625
b. Bestehende Beihilfen	626
c. Entscheidung durch den Rat	626
d. Verordnungsermächtigung	626
IV. DIE WIRTSCHAFTS-UND WÄHRUNGSUNION	626
1. Die Wurzeln: Werner-Plan und Delors-Bericht	628
2. Die Wirtschaftspolitik	630
a. Grundsätze der Wirtschaftspolitik	630
b. Verfahren der Koordinierung	631
c. Notstandsklausel	631
d. Sonderbestimmungen für die öffentliche Hand	632
e. Haftungsausschluß	632
f. Haushaltsdisziplin der Mitgliedstaaten	633
g. Maßnahmen bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten	634
3. Die Währungspolitik	635
a. EWS und ECU	635
b. Die dritte Stufe in der Währungspolitik	637
i. Die vorbereitenden Organe: EWK und Währungsausschuß ..	637
ii. Die Organe der dritten Stufe: EZB und ESZB	638
iii. Verhältnis zu Drittstaaten	642
4. Der Weg zur dritten Stufe	643
a. Die Konvergenzkriterien	643
b. Der Beginn der dritten Stufe	644
c. Ausnahmen für einzelne Mitgliedstaaten	645
d. Zusammenfassung	646
V. AUSGEWÄHLTE POLITIKEN DER GEMEINSCHAFT	647
A. Die Landwirtschaftspolitik	648
1. Die Besonderheiten des Produktionszweigs	648
2. Geltungsbereich	649

	Seite
3. Die Gemeinsame Agrarpolitik	649
a. Ziele	649
b. Prinzipien	650
c. Die Gemeinsamen Marktorganisationen	651
i. Währungsausgleichsbeträge	651
ii. Preisfestsetzung	652
iii. Intervention	652
iv. Beihilfen und Abschöpfungen	653
d. Die Agrarstrukturpolitik	653
e. Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik	654
B. Die Verkehrspolitik	655
1. Kompetenzgrundlagen und Geltungsbereich	655
2. Die Maßnahmen der Gemeinsamen Verkehrspolitik	656
3. Verhältnis zu anderen Vertragsbestimmungen	657
4. Die einzelnen Verkehrsarten	658
a. Landverkehr	658
b. Eisenbahnverkehr	659
c. Binnenschifffahrt	660
d. Seeverkehr	660
e. Luftverkehr	661
C. Die Umweltpolitik	663
1. Rechtsgrundlagen	664
2. Prinzipien	664
3. Verfahren	665
4. Mitgliedstaatliche Sonderregelungen	665
5. Die Inhalte der gemeinschaftlichen Umweltpolitik	666
a. Die Aktionsprogramme für den Umweltschutz	666
b. Sekundärrechtlich geregelte Bereiche	666
<i>Dritter Abschnitt. Die Europäischen Gemeinschaften als</i>	
<i>völkerrechtliche Handlungseinheiten.</i>	
	667
I. DIE VÖLKERRECHTSSUBJEKTIVITÄTEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN UND IHRE REALISIERUNG ...	667
A. Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	668
B. Internationale Zuständigkeit	670
C. Gesandtschaftswesen	672
D. Vertragswesen	675
II. DIE EUROPA-ABKOMMEN	677
III. DIE LOME-ABKOMMEN	679
A. Wesen und Entstehung	679
B. Ziele von Lome IV.	681
C. Bereiche der Zusammenarbeit	681
D. Das STABEX-System	682
E. SYSMIN	683
F. Der Europäische Entwicklungsfonds	683
G. Die Organstruktur von Lome IV.	684
H. Lome IV Vi.	684

ANHANG

Wichtige Texte zum Europarecht

Erster Abschnitt. Europäische Union

	Seite
A. Vertrag über die Europäische Union vom 7. Februar 1992 („Maastrichter Unionsvertrag“).....	685
B. Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25. März 1947 i.d.g.F.....	696
C. Texte zum österreichischen EU-Beitritt.....	791
1. Vertrag über den Beitritt des Königreichs Norwegen, der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden.....	791
2. Akte über die Beitrittsbedingungen und die Anpassungen der die Union begründenden Verträge.....	792
3. Schlußakte.....	811
4. Österreichische innerstaatliche Regelungen.....	814
a. Bundesverfassungsgesetz über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union („Beitritts-Ermächtigungs-Gesetz“)	814
b. Bundes-Verfassungsgesetz i.d.F. der Bundes-Verfassungsgesetz-Novelle 1994 („Beitritts-Begleit-Gesetz“) - Auszug....	815

Zweiter Abschnitt. Europarat

A. Die Satzung des Europarates vom 5. Mai 1949.....	819
B. Europäischer Grund- und Menschenrechtsschutz.....	828
1. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 14. November 1950.....	828
2. Zusatzprotokolle zur Europäischen Menschenrechtskonvention ..	840
a. Erstes Zusatzprotokoll vom 20. März 1952.....	840
b. Viertes Zusatzprotokoll vom 16. Dezember 1963.....	841
c. Sechstes Zusatzprotokoll vom 28. April 1983.....	843
d. Siebentes Zusatzprotokoll vom 22. November 1984.....	844
e. Elftes Zusatzprotokoll vom 11. Mai 1994.....	847
3. Rahmenkonvention über den Schutz nationaler Minderheiten vom 1. Februar 1995.....	855
4. Europäische Sozialcharta vom 18. Oktober 1961.....	862
5. Protokolle zur Europäischen Sozialcharta.....	876
a. Zusatzprotokoll vom 5. Mai 1988.....	876
b. Änderungsprotokoll vom 21. Oktober 1991.....	882

REGISTER

Fallverzeichnis.....	887
Autoren- und Personenverzeichnis.....	903
Sachverzeichnis.....	913